

Call for Papers

22. Sitzung des Arbeitskreises Bank- und Versicherungsgeschichte

am Freitag, den 21. November 2025
im Hause der Deutsche Bank AG, Deutsche-Bank-Türme,
Taubusanlage 12, Forum 3, 60325 Frankfurt am Main

Architektur und Corporate Design in der Finanzindustrie

Mit der Entstehung und Etablierung der Berliner Großbanken und der regionalen Aktienbanken sowie bedeutender Versicherungsunternehmen seit Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs deren Bedürfnis nach baulicher Repräsentation. Bis zum Ersten Weltkrieg manifestierte sich dieses Bedürfnis in der Errichtung zahlreicher eindrucksvoller «Bankpaläste» in den deutschen Groß- und Mittelstädten. Bei deren Gestaltung, insbesondere bei den Fassaden, spielten traditionelle Formen der Repräsentationsarchitektur bevorzugt der Renaissance eine große Rolle. Auch beim Wiederaufbau von Verwaltungsgebäuden der Finanzindustrie nach dem Zweiten Weltkrieg orientierte man sich weiterhin an den Bauten des Kaiserreichs, vermehrt allerdings auch am Modernismus der Weimarer Republik und seit den 1960er-Jahren ist schließlich der Einfluss US-amerikanischer Hochhaus-Architektur unverkennbar.

Corporate Design spielte bei Bank- und Versicherungsunternehmen dagegen lange eine eher untergeordnete Rolle, auch im Vergleich mit der Konsumgüterbranche. Erste Standardisierungen in der Gestaltung von Drucksachen sind in der Zwischenkriegszeit bei den Banken im Privatkundengeschäft zu beobachten. Doch wirklich durchdachte, systematische Designkonzepte führten viele Unternehmen der Finanzindustrie erst in den 1970er-Jahren ein. Im verschärften Wettbewerb erkannten sie nun offenkundig die Vorteile einer regelbasierten visuellen Identität, die eine stärkere Wiedererkennbarkeit bei Kund:innen und Öffentlichkeit ermöglichte.

In seiner 22. Sitzung möchte der Arbeitskreis anhand von Beispielen zur Architektur und Designgeschichte von Banken und Versicherungen deren historische Entwicklung und sich wandelnde Funktionen behandeln. Dabei sollen insbesondere die folgenden Fragen erörtert werden:

- Gibt es eine typische Architektur der Finanzindustrie, die sich von anderen Branchen unterscheidet?
- Wie zog der Modernismus in die Architektur der Finanzindustrie ein?
- Design ohne sichtbare Produkte: Welche Bedeutung hat Corporate Design in der Finanzindustrie, beispielsweise für das Marketing?

Dieser Call for Papers richtet sich an Historiker:innen in der universitären und außeruniversitären Forschung (Museen, Archive usw.), die laufende oder abgeschlossene Projekte zu diesem Thema präsentieren wollen. Die Tagung ist für Teilnehmende aller Qualifikationsstufen offen – von Doktorand:innen in der Frühphase ihrer Dissertation bis hin zu habilitierten Historiker:innen.

Vorschläge für Vorträge, inklusive einer kurzen Angabe zu Ihrer Person (zusammen etwa eine Textseite), schicken Sie bitte als PDF-Dokument per E-Mail bis zum 30. Mai 2025 an die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V., Frau Christiane Borchert: borchert@unternehmensgeschichte.de.